

Heute dienstantritt, morgen Vertretungsunterricht

Beitrag von „Gast“ vom 24. Februar 2003 19:43

Ich will euch mal "lustiges berichten" ich bin neu im Ref und hatte heute offiziell Dienstantritt in der Schule.

Während meiner ersten 5 Minuten an der Schule war schon klar, dass ich morgen in der ersten Stunde!!!! Vertretung in einer 8. Klasse machen werde.

Die klasse kenne ich allerdings noch nicht!

Die zu vertretende Lehrerin teilte mir heute mit, dass ich das doch bitte anständig machen solle, da die Klasse in der kommenden Woche eine Klassenarbeit schreiben würde!

Ist der Lehrermangel wirklich so groß!

Am liebsten hätte ich geschrien:

Scheisse ich hab ein Recht auf Ausbildung!!!!

ich grüß euch

Isa

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 24. Februar 2003 19:47

Hi Isa!

Ist mir auch passiert... Tritt straight auf, ignorier die leisen Sprüche und trag die lauten ins Klassenbuch ein, und nix wie raus... Mir haben die lieben Kleinen damals einen ganz ordentlichen Einlauf verpasst.

Gruß,

JJ

Beitrag von „wolkenstein“ vom 24. Februar 2003 19:58

Ist dein AKO von der Sorte, dass du mit ihm/ihr drüber reden kannst? Im totalen Notfall geht alles, aber es sollte nicht zur Gewohnheit werden.

wolkenstein

Beitrag von „Gast“ vom 25. Februar 2003 18:00

Hallo, habe den Tag gut rumgekriegt und erst am Freitag die nächste Vertretung!!!!!!
nun mein Kollegium besteht nur - und ich lüge nicht aus fast Rentnern! ich werd mich jetzt mal
im seminar erkundigen, wie das so ist mit Vertretungsstunden.
grüße
Isa

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 25. Februar 2003 19:58

Noch eine Info zu Vertretungen: Wenn's viel wird, so ab 3 Stunden pro Woche (hab ich mal
gehört und übernehme keine Gewähr) müssen sie's Dir auch zusätzlich vergüten! Oder waren
es drei im Monat?

Gruß,
JJ

Beitrag von „daru“ vom 26. Februar 2003 12:45

Damit man bei aller berechtigter Jammerei - ich meine Klage - auch mal die Fast-Rentner
versteht: Früher - ich weiß, da hatten wir auch nen Kaiser - hatte man von der ersten Woche an
23 (in Worten: dreiundzwanzig) Stunden eigenverantwortlichen - andern gab es nämlich gar
nicht! - Unterricht, auch in achten Klassen. Dass der Praxisschock mit Ausbildung nichts zu tun
hat, ist schon klar, aber manchmal jammern Referendare auf einem sehr hohen Niveau. Nichts
für ungut und trotzdem alles Gute!

Beitrag von „Conni“ vom 26. Februar 2003 18:03

Hi Isa,

erstmal herzliches Beileid!

Ich habe das Glück, in einem Bundesland gelandet zu sein, in dem vom Seminar aus gleich von Anfang an gesagt wurde: Vertretung nur in Klassen, die wir kennen und in Fächern, für die wir ausgebildet werden. Meine Schulleitung schrie auch gleich los: "Ach was, nur 12 Stunden Unterricht, da haben Sie ja viel freie Zeit für die Schule pro Woche! Und dann können Sie ja noch Vertretungsstunden geben." Ich hab ihnen dann die Ansicht des Seminars mitgeteilt und mein Schulleiter hat sich nochmal bei anderen Schulleitern - die schon Refis hatten - erkundigt und bis jetzt haben sie mich aus allem rausgehalten. (Ok, mein Direx fand die Stunde, in der er bisher hospitiert hat, wohl auch nicht gut...) Sogar für morgen ist z.B. laut Vertretungsplan meine eine Mentorin mit 2 Klassen gleichzeitig betraut und ich gar nicht, das werden wir dann aber zumindest einen Teil des Tages teilen, d.h. ich werd morgen den ersten komplett unvorbereiteten Vertretungsunterricht, in einer Klasse, die ich noch nie unterrichtet habe, halten. Mal schaun... Ach nee, stimmt nicht, ich hab Dienstag schon 10 Minuten mit denen allein in der Turnhalle gestanden und keinen Schimmer von Sport (war mein totales Hassfach). Aber ich glaub, so wie ich Sport früher gehasst habe, kann man meine Sport-Vertretungs-Erwärmung gar nicht hassen. 😊

Liebe Grüße und beste Wünsche

PS: In meinen ersten unvorbereiteten Vertretungsstunden (in einer Klasse, in der ich regulär mit Mentorin hinten drin unterrichte, waren meine ersten Stunden dort), fand ich am schlimmsten, dass ich mit den Regeln der Klasse und der Schule nicht vertraut war: Welche Hefte haben die Kinder? Dürfen sie in der Stunde auf Toilette? etc.

Beitrag von „Gast“ vom 16. März 2003 21:51

Ich wunder mich gerade etwas... Was ist denn so schlimm an einer Vertretungsstunde? Dass man die Klasse nicht kennt? Das einzige Blöde war der Spruch dieser reizenden Kollegin: "anständig machen". Ich mache gerne Vertretungsunterricht!

Beitrag von „Gast“ vom 20. März 2003 22:16

Ich kann meinem "Vorschreiber" nur zustimmen. Ich wundere mich.. "Herzliches Beileid" etc. ist total daneben. Vertretungunterricht gehört dazu. Wenn du mal krank bist, muss dich auch ein anderer Kollege vertreten.

Und die Schüler haben sich bestimmt sehr gefreut, dass die neue Lehrerin gleich mal bei ihnen

in der Klasse ist. Und sie haben es dir bestimmt nicht schwer gemacht, wenn du positiv und zugewandt auf sie zugegangen bist.
Denkt mal über eure Einstellung nach!
Lehrer-sein heißt auch Engagement- und nicht "nur das Vorgeschriften", Nötigste tun!

Beitrag von „philosophus“ vom 21. März 2003 08:55

Hallo an alle und insbesondere meine beiden (anonymen) Vorredner!

Ich bin doch sehr überrascht, wie 'genau' ihr Isas Text, der ja nun nicht übermäßig lang ist, gelesen habt.

Es geht doch gar nicht um die Frage, ob Isa Lust auf Vertretungsunterricht hat oder generell lieber Dienst nach Vorschrift macht. Das Problem ist doch folgendes: sie hat noch wenig bis gar keine Erfahrung und soll gleichwohl - und dann möglichst noch "vernünftig" [!!!] - Lücken in der Unterrichtsversorgung schließen. Ich finde schon, dass man sich da etwas ärgern darf.

Für eine Relektüre folgender Hinweis. Der zentrale Satz ist m.E. "Scheisse, ich hab ein Recht auf Ausbildung."

Beitrag von „Gast“ vom 22. März 2003 23:23

Bin "der erste anonyme Vorredner" 😊

Klar, muss die Ausbildung gesichert werden. Aber ich denke einfach, dass gerade am Anfang die Grundstimmung stimmen muss. Vertretungsunterricht heißt auch: frei und ohne Schulterblick der Mentoren (die ja am Anfang viel "abchecken") auf die Schüler zugehen. Ausprobieren! Stuhlkreis und plaudern. Fragen, was die Kinder gerne machen möchten. Kollegen um eine nettes Vertretungsspiel fragen....

Offen sein! Für den Beruf und die Schüler.

Natürlich darf man sich erschrecken. Das gehört zum Referendariat dazu.

Und, dass der Spruch der Kollegin total daneben war, das hatte ich ja geschrieben.

Mich hatte aber eher auch die Reaktion der anderen geärgert. So unter dem Motto: "Du Arme!" und "Bei uns ist das zum Glück geregelt.. nur in bekannten Klassen..."

Nun ja, so viel dazu..

Beitrag von „sisterA“ vom 23. März 2003 22:28

Da mein Beitrag zu den Vertretungsstunden immer noch zu Diskussionen führt, red ich doch noch mal.....

Ich mache nicht gerne - aber ich mache Vertretungsstunden.

Ich unterrichte sie wie jede andere Stunde - mit dem gleichen Einsatz - wir sind eine kleine schule, ich kenne fast alle Klassen.

Aber ich hatte meine 1. Vertretungstunde an meinem allerersten Tag in der schule!!!

In meiner allerersten Stunde!!!

das hat mich damals ein wenig überfordert.....

ist das nicht verständlich????

ich könnt diese Diskussion beenden!

ich hab mich eingereiht in dás System!

liebe Grüße

Isa

Beitrag von „Conni“ vom 25. März 2003 16:24

Zitat

Bin "der erste anonyme Vorredner" 😊

Klar, muss die Ausbildung gesichert werden. Aber ich denke einfach, dass gerade am Anfang die Grundstimmung stimmen muss. Vertretungsunterricht heißt auch: frei und ohne Schulterblick der Mentoren (die ja am Anfang viel "abchecken") auf die Schüler zugehen. Ausprobieren! Stuhlkreis und plaudern. Fragen, was die Kinder gerne machen möchten. Kollegen um eine nettes Vertretungsspiel fragen....

...

Mich hatte aber eher auch die Reaktion der anderen geärgert. So unter dem Motto: "Du Arme!" und "Bei uns ist das zum Glück geregelt.. nur in bekannten Klassen..."

Nun ja, so viel dazu..

Motto falsch verstanden. Die Mottoerläuterung kannst du in philosophus' Posting nachlesen.

Wenn du mal eben "plaudern" oder einen Stuhlkreis machen darfst in Vertretungsstunden, hast du großes Glück (bzw. wenn keiner was kontrolliert und kein Schüler was ausplaudert). Bei uns wird nicht gespielt. Auch keine "Vertretungsspiele", wie sie an deiner Schule offenbar üblich sind. Selbst eine ernsthafte Diskussion zu einem die Schüler interessierenden Thema ("Wiederholung und Festigung von Diskussionsregeln" als Klassenbucheintrag wird als "Pille-palle" und "Spielerei" abgetan. Und mach mal "ordentlichen Unterricht" mit einer Klasse, in der du die Namen nicht kennst, nicht weißt, was sie gerade machen, auf welchem Niveau, wer Integrationsschüler ist, nicht weißt, was in der Klassenstufe dran ist, weil du sie noch nie unterrichtet hast, die Klassenregeln nicht kennst, teilweise gibts nicht mal Bücher zum Ausleihen, die unterrichtende Kollegin ist krank, die Mentorinnen wissen nix... Da wirst du ohne Probleme sofort in Konflikt mit deinen KollegInnen kommen. Hoffentlich sind die auch so "offen" wie wir hier deiner Meinung nach sein sollen.

Ich mache (inzwischen) auch in 4 von 6 Klassen gerne Vertretungsstunden, sofern ich nicht "kontrolliert" werde. In den ersten 2 Vertretungsstunden habe ich gegen etwa 5 bis 10 Schulregeln und Rechtsverordnungen verstoßen. Wenn du Pech hast, gibt das Ärger. Einmal haben wir 10 min am Stundenende gespielt. Ich hab den SchülerInnen gesagt, sie sollen sagen, wir haben die ganze Stunde Rechtschreibung gemacht. Die liefen sofort zu meiner einen Mentorin und erzählten ihr, wir hätten die ganze Stunde gespielt. Und damit sind wir dann wieder bei "siehe oben": Gespielt wird bei uns nicht...

Außerdem möchte ich mal Mäuschen spielen, wenn der 2. Anonymen mal in 2 unserer Klassen steht, 1. Stunde, Vertretungslehrer, keine Namenskenntnis und er/sie ("die Hilfslehrerin", "die ist ja keine richtige Lehrerin") positiv und zugewandt reingeht und die Schüler es mit wüsten Beschimpfungen bzw. 110 Dezibel gedankt haben. Die machen es einem nicht schwer. 120 Dezibel wären schwer, aber 110 sind doch prima...

Viele liebe freundliche offene positive Grüße,
die Unanonyme

PS: Sorry meinen genervten Ton. Ich habe heute mal wieder in einem 1./2.-Klasse-Kurs unterrichtet. 2/3 der Kinder erzeugen besagte Lautstärke, der Rest schreit dazwischen, dass die andern laut sind. Wir haben dann 5 Minuten gesungen, 35 Minuten Leisesein geübt und die letzten 5 Minuten der Stunde und die ersten 5 Minuten der Hofpause haben wir Zuhören geübt. (Das wollen sie jetzt sogar in der nächsten Stunde weiterspielen. Dabei sollte ich doch Musik unterrichten und mach nun Sachkunde /Deutsch...) Danach haben sie erzählt, sie hätten fast die ganze Hofpause (gesamt 30 min) Unterricht gemacht. Zudem ist die Schülerin, die ich ins Sekretariat geschickt habe, um einen Eimer und einen Lappen zu holen und ihre Spucke vom Fußboden zu wischen, dem Direktor über den Weg gelaufen. Jetzt weiß ich, warum sie so blass war, als sie wiederkam. Im nächsten Leben werd ich auch männlich, 1,90m groß, Boxer und Sportlehrer.

Beitrag von „robischon“ vom 25. März 2003 21:26

klingt nach krankenhaus oder zoo
"wir haben 35 minuten leisesein geübt"
wie macht man das.
warum kommen die kinder oder jugendlichen dahin?

Beitrag von „Conni“ vom 30. März 2003 16:05

Zitat

klingt nach krankenhaus oder zoo
"wir haben 35 minuten leisesein geübt"
wie macht man das.
warum kommen die kinder oder jugendlichen dahin?

Keine Ahnung. Die 1. Klasse kenn ich nur aus 3 oder 4 Vertretungsstunden, die 2. ist eine meiner Klassen für angeleiteten Unterricht und inzwischen haben sie sich auch das "Mal gucken, ob wir bei der neuen was dürfen, was wir bei der Klassenlehrerin nicht dürfen." auch abgewöhnt. Wenn sie aber mit der 1. zusammen sind, lassen sie sich dort "anstecken". Die Klassenlehrerin der 1. Klasse meinte zu ihren SchülerInnen: "Die sind so." und sie hätte auch Probleme, mit ihnen klarzukommen. Das "Normale" bei uns an der Schule ist halt: Alle Kinder sind mucksmäuschenstill und wenn nicht, schreit die Lehrerin.

Ich hab keine Lust, Schreien zur Dauereinrichtung werden zu lassen (Darauf läuft es in manchen Klassen nämlich auch bei meinen KollegInnen hinaus!) und bin offiziell als "die Studentin" eingeführt worden. Somit sind die Kinder halt nicht leise.

"leisesein üben": Ein Kind durfte einen beliebigen Satz sagen. Dann sollte es ein anderes Kind drannehmen, das den Satz wiederholt und einen neuen Satz sagen darf (falls es den vorhergehenden Satz wiederholen kann) usw. Dann haben sie eben festgestellt, dass man leise sein muss, wenn man eine Mitschülerin oder einen Mitschüler verstehen will. Das wurde dann eben geübt: immer wieder dran erinnern etc. Am Ende musste ich ihnen sogar versprechen, dass wir das Spiel in der nächsten Vertretungsstunde wieder spielen. 😎

Jedenfalls bin ich jetzt wieder besser drauf, weil ich letzte Woche einen schönen Unterrichtsbesuch (in ner älteren Klasse) hatte. 😊😊 :)

Beitrag von „robischon“ vom 30. März 2003 18:36

Zitat

Das "Normale" bei uns an der Schule ist halt: Alle Kinder sind mucksmäuschenstill und wenn nicht, schreit die Lehrerin.

scheint das "normale" an vielen schulen zu sein: die lehrerin/der lehrer "macht" dass die kinder lernen und die armen würstchen lassen das mit sich machen oder nicht.

ich wünsch mir, dass es normal wird, dass kinder selber lernen und dass sie dabei miteinander reden dürfen. und dass sie die aktivitäten selber aussuchen dürfen aus einem breiten angebot von lerngelegenheiten.

kinder lernen nicht in kleinen schrittchen, nicht der reihe nach, nicht gleichzeitig und schon gar nicht das gleiche. oder?

